DIE KUNSTAUSSTELLUNGEN IN NEW-YORK IN DER SAISON 1903–1904* VON KLARA RUGE

IT dem Ausschlagen der Bäume, dem Beginne der Blütezeit in der Natur, erstirbt in unserem heissen amerikanischen Klima der Blütensegen auf dem Kunstgebiet. Nur St. Louis macht natürlich dieses Jahr eine Ausnahme. Aber hier in New-York — und auch in den andern Städten der Union — kommen vom April an die Einladungen zu Kunstausstellungen dem Kritiker immer weniger häufig auf den Schreibtisch geflogen. Gegen Ende Mai verirrt sich nur noch selten eine unter die täglichen Briefschaften. Bis Ende März wird aber das Dutzend gar oft voll in einer Woche. Hiermit ist die Eigenart unseres Ausstellungswesens charakterisiert: Unsere Saison drängt sich auf einen kurzen Zeitabschnitt zusammen und während desselben gibt es eine solche Fülle von Ausstellungen, dass sowohl der Berufskritiker als der freiwillige Kritiker aus dem Publikum kaum nachzukommen vermag.

Aber vollständig ermangeln wir in New-York noch eines grossen Ausstellungslokales. Wir vermöchten keine Ausstellung von den Dimensionen eines Pariser Salons, einer deutschländischen oder österreichischen Kunstausstellung unterzubringen. Mehr denn 400 Bilder können selbst in den Räumen unseres „Fine Arts Building" — dem grössten Ausstellungslokal New-Yorks — kaum gleichzeitig plaziert werden.

Eine völlige Zersplitterung des Ausstellungswesens ist daher ganz unvermeidlich. Ein Totalbild amerikanischer Kunst und amerikanischen Kunstgewerbes inmitten unserer Stadt herzustellen ist heute unmöglich.

Dieses Jahr bekamen wir bruchstückweise schon eine ganze Menge der für die St. Louiser Weltausstellung bestimmten Kunstwerke zu sehen. Der Reigen der Ausstellungen der Künstlervereinigungen ward letzten Winter, wie alljährlich Ende November mit der Ausstellung des „New-Yorker Water-Color-Club" eröffnet.

Dieser stand ehedem gewaltig unter dem Zeichen des Impressionismus, ja der Klub ist eigentlich gegründet worden, um in Wasserfarben dem Impressionismus zu fröhnen. Nun hat aber der Impressionismus in New-York nur noch eine sehr kleine Anhängerschaft und der „Water-Color-Club" ist seinem ursprünglichen Programm ziemlich untreu geworden. Dieses Jahr fanden sich sehr dilettantische Arbeiten und sonst fast nur Skizzen für Illustrationszwecke, besonders Umschläge für Zeitschriften vor. Das Häuflein

* Die diesjährigen Ausstellungen waren zum Teil Vorausstellungen der amerikanischen Kunstabteilung auf der Weltausstellung in St. Louis.